



# Ein Kanal aus der Barockzeit

Weitere Entdeckung bei den Grabungen an der Stadtmauer / Frühere Funktion des Bauwerks unklar

Von Johannes Heller

**FULDA.** Wo auf der einen Seite der Fuldaer Dalbergstraße ein neues Büro- und Hotelgebäude in die Höhe gewachsen ist, wird gegenüber gerade in die Tiefe gegraben: Archäologen sind dabei, auf dem Gelände eines früheren Parkplatzes Reste der mittelalterlichen Stadtbefestigung zu dokumentieren. Dabei war zu Beginn der Grabung bereits der Fuß eines Stadtmuerturms freigelegt worden. Inzwischen konnten Teile des über 3,5 m tiefen Stadtgrabens freigelegt werden und es hat sogar noch einen weiteren interessanten Fund gegeben: einen gemauerten Kanal, der offenbar aus der Barockzeit stammt.

Dr. Frank Verse, der Fuldaer Stadt- und Kreisarchäologe, ist sehr angetan von dem Fund, den das Team um Grabungsleiterin Marie-Christine Wenske von der Firma WiBA (Wissenschaftliche Baugrund-Archäologie, Marburg) gemacht hat: „Ein solcher Kanal war an dieser Stelle nicht unbedingt zu erwarten, das hat uns schon ein Stückweit überrascht“, so Verse.

Zwar sind bei anderen Ausgrabungen nördlich der Dalbergstraße schon in früheren Jahren ähnliche Kanalabschnitte entdeckt worden, doch die ursprüngliche Funktion ist den Archäologen noch nicht klar.

Fest steht hingegen, dass das Kanal-Mauerwerk aus der Barockzeit stammt, offenbar nach der Verfüllung des alten Stadtgrabens gebaut wurde und unterirdisch verlief. Die Höhe beträgt etwa 1,20 Meter. Augenscheinlich wurden beim Bau zunächst die beiden Außenmauern gesetzt und dann ein unechtes (mit Mörtel stabilisiertes) Gewölbe aufgesetzt.

Ob im Kanal Frisch- oder Abwasser transportiert wurde, ist nicht eindeutig er-

kennbar. Angesichts der Tatsache, dass die Seitenwände und der Boden des Kanals sehr sauber sind, spricht jedoch einiges für eine Frischwasserzuleitung, möglicherweise in die Schlachthausgasse. Eine andere Theorie ist, dass der Kanal nur relativ kurze Zeit in Betrieb war und deshalb kaum Gebrauchsspuren zeigt. Eine Analyse der Bodenablagerungen soll hier Klarheit bringen: Ein

Mauerwerk ist gut erhalten

hoher Phosphatgehalt wäre jedenfalls ein Anzeichen dafür, dass Abwässer transportiert worden sind.

Der genaue Verlauf ist ebenfalls unklar. Offenbar orientiert sich der Kanal zumindest abschnittsweise am

Verlauf der Stadtmauer, ob



aber eine Verbindung mit den schon vor Jahrzehnten entdeckten Kanalabschnitten am heutigen Parkhaus in der Brauhausstraße sowie im weiteren Verlauf der Dalbergstraße in Richtung Florenzgasse besteht, lässt sich nicht nachvollziehen.

Ziel der derzeit laufenden Ausgrabungen im Bereich zwischen Dalbergstraße, Gutenbergstraße und Florenzgasse ist, einen Geschichtserlebnis- und Naherholungsort zu schaffen



Der Kanal verläuft vor der Stadtmauer und vor dem Stadtturm. Im Innern ist der Kanal vergleichsweise sehr gut erhalten. Seine frühere Funktion ist aber noch unklar. Fotos: Johannes Heller/Gregor Grösch



Mauer unter der Lupe genommen sowie zum anderen untersucht werden, ob sich im Bereich des 1970 abgerissenen alten Kolpinghauses auch noch Reste des mittelalterlichen Florentor erhalten haben.

## Zu Gast in Bibliotheca Fuldensis

**FULDA (jo).** Zu einer Besichtigung der Bibliotheca Fuldensis lädt die Volkshochschule der Stadt Fulda am 12. Mai ein.

Das Kloster Fulda war im Mittelalter bekannt für seine Schreibschule und seine Bibliothek. Das Institut Bibliotheca Fuldensis widmet sich der Erforschung der Bibliothek des Klosters Fulda, die im 30-jährigen Krieg verschleppt, zerstreut und zu großen Teilen zerstört wurde. Bei einer Führung besteht am Freitag, 12. Mai, um 15 Uhr die Möglichkeit, mehr darüber zu erfahren und den historischen Rabanus-Maurus-Lesesaal kennenzulernen.

Auskunft und Anmeldung über die vhs-Geschäftsstelle, Unterm Hl. Kreuz 1, Telefon (06 61) 102-1477 oder -1474.

## vhs-Vortrag zur Dokumenta 14

**FULDA (jo).** Einen einführenden Vortrag zur documenta 14, die am 10. Juni in Kassel eröffnet wird, gibt es an der Städtischen Volkshochschule (vhs) am Donnerstag, 11. Mai, um 19 Uhr im vhs-Vortragssaal im Vonderau-Museum. Die Kunstgeschichtlerin Dr. Marion Feld gibt einen Überblick zur Idee und Geschichte der documenta. Die Gebühr beträgt 5 Euro.

## Spielenachmittag für Jung und Alt

**FULDA (jo).** Kartenspiele und Brettspiele wie Halma oder Mensch-Ärger-Dich-nicht sind Spiele für jeden – unabhängig vom Alter. Das Seniorenbüro der Stadt Fulda bietet einen Spielenachmittag für Jung und Alt am Dienstag, 16. Mai, von 15 bis 17 Uhr im Aufenthaltsraum in der Gambettagasse 2 an. Gebühr: 2 Euro (für Kaffee, Tee und Kuchen). Anmeldung ist nicht erforderlich, bei Fragen: (0661) 102-1974.

## STELLENAUSSCHREIBUNG



**FULDA**  
UNSERE STADT

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir im

**Amt für Jugend, Familie und Senioren**  
In der Abteilung Kindertagesbetreuung

**eine Fachberaterin/einen Fachberater für sprachliche Bildung**

Auf unserer Internetseite [www.fulda.de](http://www.fulda.de) finden Sie unter der Rubrik „Stadtverwaltung – Stellenausschreibungen“ die vollständige Stellenausschreibung sowie einen Link, der Sie direkt auf unser Bewerberportal weiterleitet.

Bewerben Sie sich bitte **ausschließlich** über unser Online-Bewerbungsverfahren.

Schwerbehinderte können ihre Bewerbung auch in Papierform einreichen.

Die Bewerbungsfrist endet am **30.05.2017**.

**Magistrat der Stadt Fulda**  
**Haupt- und Personalamt**  
**Personal- und Organisationsabteilung**  
**Schlossstr. 1, 36037 Fulda**

## Privatgärten stehen im Blickpunkt

Zum „Tag der Offenen Gärten“ am 2. Juli werden noch Gartenbesitzer gesucht

**FULDA (jo).** Der „Tag der Offenen Gärten“ findet schon lange nicht mehr nur an einem Tag statt. Das Programm erstreckt sich vielmehr über mehr als eine Woche, und die ganze Stadtregion ist eingebunden. Im jährlichen Wechsel stehen mal öffentliche Grünanlagen und mal Privatgärten im Blickpunkt. Diesmal sind Privatgärten an der Reihe – und es werden noch Interessenten gesucht, die ihre grünen Schätze zeigen möchten.

Am Sonntag, 2. Juli, sollen diese privaten Gärten in Fulda sowie in Künzler und Petersberg ihre Tore für sechs Stunden öffnen. Dazu werden Gartenbesitzer gesucht,



Solche private Oasen sind beim Tag der Offenen Gärten für die Öffentlichkeit zugänglich. Foto: Stadt Fulda/Yvonne Winter

die ihre grüne Oase zugänglich machen möchten. Dabei muss der Garten nicht aussehen wie aus einer Gartenzeitschrift: Das Wichtigste ist, dass der Garten dem Besitzer gefällt und dessen Handschrift trägt. Er sollte

eine Eigenart haben, z.B. einen schönen Sitzplatz im Schatten, einen lebendigen Bachlauf, eine Sammlung besonderer Taglilien oder Rosen, eine geschickte Hang-Terrassierung etc. Manche Gartenbesitzer bie-

ten auch, wie das in England üblich ist, Ableger ihrer Pflanzen zum Mitnehmen (gegen eine Spende) an.

Eröffnet wird der Tag der Offenen Gärten am Freitag, 23. Juni, um 19 Uhr auf der Kaisersaalterrasse (Schlossgarten).

## INFO

**Fragen/Anmeldungen an**  
• Marcel Waber, Gärtnermeister der Stadt Fulda, Tel. (0661) 102-1786 [marcel.waber@fulda.de](mailto:marcel.waber@fulda.de) oder  
• Planungsbüro gartissimo, Tel. (0661) 3809233 und (0177) 7268501 [gartissimo@t-online.de](mailto:gartissimo@t-online.de)